

«Am Abend war ich nur noch müde»

Die Gossauer Floristin Jasmin Wüthrich hat an den Worldskills in Helsinki Silber gewonnen.

Interview: Rita Bolt

Haben sich Ihre Erwartungen mit der Silbermedaille erfüllt?

Jasmin Wüthrich: Nein. Für mich haben sich die Erwartungen übertroffen. Es ist eine riesige Chance, an einer Berufsweltmeisterschaft teilzunehmen. Und diese mit einem solchen Erfolg zu beenden, ist unglaublich.

Und wie sieht es, bezogen auf die Berufsweltmeisterschaften, als Event aus?

Der gesamte Event war gigantisch. Mit so vielen Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt ein gemeinsames Ziel zu haben, ist ein nahezu unbeschreibliches Gefühl. Skills Finnland hat alles darangesetzt, diesen Event auf die Beine zu stellen. Die Verantwortlichen haben eine Toparbeit geleistet.

Was war die grösste Herausforderung?

Am schwierigsten war es, einen Ausgleich zum Wettkampf zu finden. Am Morgen war man schon sehr früh auf dem Wettkampfgelände. Die Wettkampfezeiten waren sehr straff organisiert. Das heisst, wir hatten während des Tages keine Zeit, sich zu erholen oder einmal abzuschalten. Am Abend war ich nur noch müde und wollte ins Bett. Doch dank der tatkräftigen Unterstützung meines Umfeldes konnte ich die Abende doch noch etwas geniessen.

Welche Aufgaben hatten die 14 Finalistinnen zu lösen?
Wir mussten insgesamt acht Aufgaben über vier Tage verteilen



Jasmin Wüthrich bei der Arbeit an den World Skills in Helsinki.

Bild: PD/Roni Rekonmaa

lösen; unser Material, die Florien und Hilfsmittel mussten wir selber aufteilen. Bei den sogenannten Surprise-Aufgaben wurde das gesamte Material gestellt. Der erste Tag startete zum

Thema Forest mit einer Bepflanzung und einer Surprise-Aufgabe: einer Gefässfüllung. Am Tag zwei war es Brautschmuck zum Tagesthema Lake. Am Nachmittag war wieder eine Surpri-

se-Aufgabe an der Reihe: ein Körperschmuck, ein Collier. Mit dem Tagesthema Fields ging es in den dritten Tag. Ich kreierte einen feurigen Blumenstrauss mit einem Gerüst

aus Gersten. Die zweite Aufgabe war, ein Silbertablett floral zu gestalten. Zum Abschluss am vierten Tag war das Tagesthema Islands. Dazu gab es einen eisernen Stuhl mit einem Mosaik auf der Sitzfläche. Die letzte Aufgabe war ein Objektdeign: einen Stein, der von der Küste Finnlands stammte, in Szene zu setzen.

Was hat die Goldmedaillengewinnerin besser gemacht als Sie?

Wenn man es mit einem Weltklasseskirenfahrer vergleicht, liegt der Unterschied bei einem halben Hundertstel. Es braucht Glück, Durchhaltevermögen und das gewisse Extra. Die Schweiz hat seit etwa 20 Jahren keinen Podestplatz mehr im Skill Floristry erzielt. Ich denke, das sagt schon genug über unsere jetzige Leistung aus, auch wenn es in den Augen mancher anderer «nur» der zweite Platz ist. Für mich und mein Team ist das der grösste Erfolg überhaupt. Wir gehören zu den Besten der Welt!

Hatten Sie während des Wettkampfs auch Zeit, sich Helsinki anzuschauen?

Wir hatten vor dem Wettkampf eine kleine Exkursion, bei der wir eine Stadtrundfahrt geniessen durften. Anschliessend machten wir noch eine kleine Bootstour entlang der Küste.

Wie geht es jetzt bei Ihnen weiter?

Mein Weg geht nach Wien. Dort werde ich ab Dezember für einige Monate in einem Blumengeschäft arbeiten. Was später kommt, davon lasse ich mich überraschen.

Einstimmen auf das Schwingfest

Wittenbach Am kommenden Samstag, 5. November, feiert die Gemeinde Wittenbach die Fertigstellung der ersten Etappe der Zentrumsneugestaltung. Von 11 bis 15 Uhr steht das Fest aber auch im Zeichen des Schwingesports. Denn Wittenbach trägt das St. Galler Kantonal-Schwingfest 2023 aus. Um die Bevölkerung bereits jetzt schon darauf einzustimmen, gibt es am Samstag gemäss Ankündigung einen Jodelchor sowie eine Ansprache von OK-Präsident Georges Gladig. Ab 11.45 Uhr findet dann die offizielle Taufe des Siegermunis statt, ab 12.45 Uhr gibt es Show- und Schnupperschwingen, musikalisch begleitet von Alphornklängen.

Das St. Galler Kantonal-Schwingfest findet dann am 4. Juni 2023 auf dem Gelände des Oberstufenzentrums Grünau statt. Über 5000 Besucher werden erwartet. (pd/ghi)

Gratulation

Gossau Max Ehrbar kann heute Mittwoch seinen 95. Geburtstag im Betagtenzentrum Schwalbe in Gossau feiern. Geschäftsführung und Mitarbeitende gratulieren dem Jubilar herzlich zum hohen Geburtstag und wünschen ihm alles Gute. (red)

ST. GALLER

TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrick Müller (pm),
Geschäftsführung: Dietrich Berg,
Chief Product Officer: Mathias Meier,
Werbeamt: Stefan Bäl, Paolo Pica,
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
Daniel Wirth (dat, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv. Arcangelo Balsano (arc), Sandro Büchler (sb), Diana Hogmann-Bula (dhu), Marlen Hämmerli (mha), Rudolf Hird (rh), Melissa Müller (mem), Julia Nehrmi (nmz), Christina Weder Bruegger (wbr), Felice Wüthrich (fw)).
Telefon: 071 272 77 00; **E-Mail:** stg@redaktion.tagblatt.ch, redaktionstg@tagblatt.ch, redaktionstg@tagblatt.ch, redaktionstg@tagblatt.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssn, Chefredaktor), Jung Jickensmann (ja, Stv. Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Noemi Heubi (nh, Stv. Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv. Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Grössler (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scaranò (ssc, Appenzeller Zeitung), Simon Dürle (sdu, Toggenburger Tagblatt) und Willy Zehring (wz, Vorarlberger Produktion und Gestaltung).
Daniel Wirth (dat, St. Gallen/Gossau/Rorschach),
Adresse: Fürstentorstrasse 122, 9001 St. Gallen,
Telefon: 071 272 77 11,
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrick Müller (pm, Chefredaktor), Doris Klock (dk, Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Yannick Klock (yko, Stv. / Leiter Online), Ralf Schuppisser (rs, Stv. / Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Roman Wütsch (rw, Inland, Co-Ressortleiterin), Anna Wanner (wan, Co-Ressortleiterin), Doris Klock (dk, Co-Ressortleiterin); **Ausland:** Fabian Hoek (fho, Ressortleiter); **Wirtschaft:** Florence Vukobrat (fv, Ressortleiterin), **Nachrichten:** Samuel Thomi (sat, Leiter); **Kultur:** Julia Stephan (js, Teamleiterin); **Leben/Wissen:** Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); **Sport:** François Schmid (fs, Ressortleiter), **Adresse:** Neumattstrasse 1, 5001 Aarau,
Telefon: 058 200 58 58; **E-Mail:** redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustellendienst: Telefon 058 200 55 55,
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 5015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentorstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77,
E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

Auflage und Leserkreis: St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 27 493 Ex. (WEMF 2022), davon verkaufte Auflage: 23 155 Ex. (WEMF 2022), Gesamtauflage St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 95 496 Ex. (WEMF 2022), davon verkaufte Auflage: 90 748 Ex. (WEMF 2022), Leser: 250 000 (MAGN Base 2022-2), verbreitete Auflage Gesamtregionale CH Media: 305 269 Ex. (WEMF 2022), davon verkaufte Auflage: 288 108 Ex. (WEMF 2022).

Herausgeber: CH Regionalmedien AG, Mahofstrasse 76, 5002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

Ombudsmann: Hans Fahrhänder, ombudsstelle@chmedia.ch
CH Regionalmedien AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau

Erste Velostrasse für Gossau

Halden- und Lerchenstrasse sollen im Sommer zur Velostrasse aufgewertet werden. Die Mitwirkung läuft.

Wer öfter auf dem Velo unterwegs ist, weiss: Abseits der Blechlawinen fährt es sich um einiges entspannter. Manch eine Velofahrerin, manch ein Velofahrer nimmt dafür auch Umwege in Kauf. Kein Zufall also, dass die erste Velostrasse der Stadt Gossau nicht etwa auf der Hauptverkehrsachse entlang der St. Gallerstrasse entstehen soll, sondern auf der Halden- und Lerchenstrasse.

Diese ist gemäss einer Mitteilung der Stadt Gossau bereits heute eine wichtige Ost-West-Route für den Veloverkehr – und eben eine sichere Alternative zur vielbefahrenen St. Gallerstrasse. Und genau diese Route möchte die Stadt Gossau nun mit einigen Massnahmen zur Velostrasse umbauen und damit den Veloverkehr fördern.

Tempo 30 und Vortrittsrecht

Was ist dazu notwendig? In erster Linie gilt auf Velostrassen – analog zum Beispiel der Vadianstrasse in der Stadt St. Gallen – Tempo 30 und Vortrittsrecht.

Ebenfalls dürfen Velofahrerinnen und Velofahrer nebeneinanderfahren, sofern es dadurch zu keinen übermässigen Behinderungen anderer Verkehrsteilnehmenden kommt. Eine Velostrasse muss also vor allem breit sein, damit Überholen und

Nebeneinanderfahren in beiden Richtungen möglich ist.

Markierungen und Signalisationen anpassen

Diese Anforderungen erfüllen die Halden- und Lerchenstrasse baulich bereits weitgehend. Für

die Velostrasse müssen vor allem Markierungen und Signalisationen angepasst werden. Ausserdem werden zwei Strassenparkplätze aufgehoben und die übrigen Parkfelder auf einer Strassen Seite angeordnet. Die Tempo-30-Zone in der Lerchen-

strasse wird bis zur Andwilerstrasse ausgedehnt. Zudem soll der Strassenbelag an drei Stellen ersetzt, Hecken für eine bessere Sicht zurückgeschnitten und Rampen abgeflacht werden.

Beiträge von Kanton und Bund

Kostenpunkt der baulichen Massnahmen und Anpassungen: rund 240 000 Franken. Etwa die Hälfte davon wird mit Beiträgen aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes und durch den Kanton finanziert. Bei optimalem Projektverlauf soll die Veloroute bereits im Sommer 2023 realisiert werden. Vorher – ab heute und noch bis Ende November – läuft das Mitwirkungsverfahren.

Interessierte können über das E-Mitwirkungsportal der Stadt Gossau auf mitwirken.stadtgossau.ch/velostrasse ihre Stellungnahmen platzieren. Am Mittwoch, 9. November, findet um 19 Uhr ausserdem im Fürstentandsaal ein öffentlicher Informationsabend zum Projekt statt. (sk/ghi)



Im Sommer wurde die Vadianstrasse in St. Gallen zur Velostrasse umgestaltet.

Bild: Sandro Büchler